

zialistischen Wettbewerb beschloß die Brigade im Kampf um den Staatstitel deshalb einen anspruchsvollen Kultur- und Bildungsplan. Sie nimmt sich beispielsweise vor, in Pausengesprächen, durch aktuell gestaltete Wandzeitungen und in der Schule der sozialistischen Arbeit ihr politisches Wissen zu erweitern. Eine höhere fachliche Qualifikation soll durch die arbeitsplatzbezogene Weiterbildung erworben werden. Die kulturelle und sportliche Selbstbetätigung wird unterstützt. Gemeinsame kulturelle Erlebnisse wie Buchdiskussionen, Theaterbesuche und Teilnahme an Betriebssportfesten werden angestrebt.

Die politisch-ideologische Arbeit hat sich ausgezeichnet. Im vergangenen Jahr, dem ersten nach Abschluß der Rationalisierungsmaßnahme, erreichte das Kollektiv eine Pro-Kuh-Leistung von 5150 Kilogramm, 400 Liter mehr als geplant. War ursprünglich der Genosse Heinz Wengert der einzige Kommunist in seiner Brigade, so zählt die unlängst gebildete Parteigruppe bereits vier Genossen. Am 1. Mai wurde die Anlage zum Jugendobjekt erklärt.

Die guten Erfahrungen veranlaßten die Grundorganisation, der Gewerkschaftsleitung vorzuschlagen, in allen Kollektiven den Kampf um den Staatstitel nach dem Beispiel der Brigade Wengert zu organisieren.

## Genossen gehen vorbildlich voran

In den Parteiversammlungen heben wir immer wieder die persönliche Verantwortung jedes einzelnen Genossen für die Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens hervor. Viele Genossen sind sich ihrer Vorbildrolle bewußt. Die Genossin Vera Instinski bemüht sich zum Beispiel als FDJ-Sekretär, das kulturelle Leben im Jugendverband zu entwickeln. Der Genosse Ernst

Berg leitet die Jagdgesellschaft. Mit seiner aktiven Mithilfe entstand eine Jagdbläsergruppe. Der Genosse Arno Sylupp steht an der Spitze der Betriebssportgemeinschaft. Sie zählt bereits über 250 Mitglieder.

In den persönlichen Gesprächen mit den Genossen anläßlich der Kontrolle der Parteidokumente nahm die Abrechnung der Parteaufträge zur ehrenamtlichen Tätigkeit in den Massenorganisationen, Kultur- und Sportgruppen einen breiten Raum ein. Die gegebenen Hinweise zur Verbesserung der kulturellen Arbeit wurden gründlich im Parteikollektiv ausgewertet. So zum Beispiel die Erfahrung, daß sich die Leiter bei der Entwicklung des geistig-kulturellen und sportlichen Lebens in ihren Kollektiven an die Spitze stellen, eben ein Herz für die Kultur haben müssen.

Durch den ständigen Einfluß der Genossen werden immer mehr Kollegen des Volksgutes und Einwohner der Gemeinden kulturell und sportlich tätig. Sie arbeiten in Musik- und Gesangsgruppen, Zirkeln und Arbeitsgemeinschaften für künstlerische Textilgestaltung, Aquarellmalerei, Botanik und Fotografie sowie in verschiedenen Sportsektionen mit. Viele freiwillige Einsatzstunden werden von ihnen geleistet, um die kulturellen und sportlichen Einrichtungen zu pflegen und das Ortsbild zu verschönern.

Die kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen den LPG und dem VEG sowie den örtlichen Organen im Gemeindeverband hat die Möglichkeiten für das geistig-kulturelle Leben erweitert. Sie voll auszuschöpfen, darin sehen wir Kommunisten eine wichtige politische Aufgabe, der wir uns auch nach den Arbeiterfestspielen widmen werden.

Udo Wildenhain  
ParteiSekretär  
im VEG (Z) Groß Stieten, Kreis Wismar-Land

## Leserbriefe

Das innerparteiliche Leben in unserer Grundorganisation gilt es weiterhin so zu gestalten, daß die Mitglieder allseitig informiert sind, um zu sichern, daß jeder Genosse stets sachkundig argumentieren kann. In den Mitgliederversammlungen spielen deshalb die Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik eine Rolle. Den engen Zusammenhang zwischen politisch-ideologischer Arbeit und der Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik gilt es auch im Parteilehrjahr sichtbar zu machen. Die theoretischen Erkenntnisse sind deshalb eng mit den im Betrieb zu lösenden Aufgaben zu

verknüpfen und auf sie anzuwenden. Unsere Grundorganisation stellt sich im Jahr 1980 das Ziel, die Neuerervereinbarungen gegenüber 1979 zu erhöhen. 1979 mußte die Parteileitung mehrfach bei Kontrollen des Planes Wissenschaft und Technik feststellen, daß die Arbeit auf dem Gebiet des Neuererwesens sehr sporadisch gestaltet wurde. Daraus wurde die Forderung abgeleitet, nach Schwerpunkten ständiger Neuererkollektive zu bilden und besondere Aufmerksamkeit auf die Entwicklung der Initiativen und das Schöpferturn der Jugendlichen zu richten. Ausgehend von den mit

unseren Werkträgern geführten Diskussionen leitet unsere Parteiorganisation die Aufgabe ab, 1980 ein gegenüber der staatlichen Auflage höheres Ergebnis im Neuererwesen zu erreichen. Dies gilt für die Beteiligung, aber insbesondere für den Nutzen aus der Neuerertätigkeit. Die Vorbereitung des X. Parteitagcs verlangt von uns, die Leistungsreserven unseres Betriebes erneut zu überprüfen. Vor uns steht die Aufgabe, wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen in Verbindung mit neuen Technologien für einen volkswirtschaftlich wirksamen Rationalisierungsschub zu